

WIN-Anwendertreffen begeisterte Teilnehmer

Zum fünften Mal trafen sich Kieferorthopäden in Frankfurt am Main, um ihre Begeisterung für die voll individualisierte Lingualtechnik zu teilen. Sie tauschten klinische Erfahrungen bei Anwendung der WIN-Apparatur aus und informierten sich über aktuelle Entwicklungen des beliebten Systems.

Abb. 1: Die rund 350 nach Frankfurt am Main gereisten, lingual behandelnden Kieferorthopäden folgten begeistert dem Programm des nunmehr 5. Deutschen WIN-Anwendertreffens. Dieses fand aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten des Veranstaltungshotels erstmals ohne den Vorkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte statt. **Abb. 2–5:** Einen Tag lang erhielten die Teilnehmer ein Update hinsichtlich Neuerungen sowie verschiedenste Aspekte der klinischen Anwendung der WIN-Apparatur vermittelt. Des Weiteren wurde über Themen wie Stripping oder die Effektivität von Alignern informiert. V.l.n.r.: Timo Schönfeld, Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann, Prof. Dr. Thomas Stamm und Dr. Catherine Galletti. **Abb. 6–7:** Abseits des Vortragsprogramms wurde die Zeit zum Austausch mit Kollegen oder zum Kennenlernen von Produktneuheiten genutzt.

Es gehört einiges an Know-how dazu, eine Behandlungsapparatur zu entwickeln, die den klinischen Alltag unzähliger Kieferorthopäden weltweit bereichert. Und es bedarf einer Menge Erfahrung, diese fortlaufend zu perfektionieren und somit ihre Anwender immer wieder neu zu begeistern. Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann schafft genau das mit seinem voll individualisierten lingualen Bracketsystem, wie das 5. Deutsche WIN-Anwendertreffen erneut zeigte. Rund 350 Kollegen waren hierfür Ende 2018 nach Frankfurt gereist, um ihr Wissen auszutauschen und ein Update rund um den Einsatz der Apparatur zu erhalten.

Neuerungen, aktuelle Projekte und Ausblicke

Traditionell startete die Veranstaltung mit dem WIN-Update. Professor Wiechmann gab zunächst einen Überblick über aktuelle Forschungsarbeiten*. Anschließend ging er auf klinische Abläufe ein, die in den letzten zwölf Monaten in der Bad Essener Praxis eine Änderung erfahren haben. So werden im Oberkiefer jetzt häufiger Bögen mit ge-

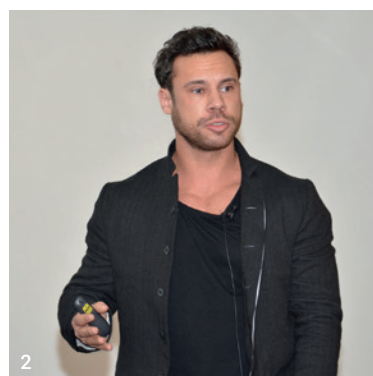


„Rund 350 Kieferorthopäden tauschten ihr Wissen sowie klinische Erfahrungen aus und erhielten ein Update rund um den Einsatz der WIN-Apparatur.“

richtung stellte zudem die weitere Optimierung der aktuellen Brackets dar. Insbesondere im Seitenzahn-

über zwei Häkchen nur noch über einen leicht kürzeren Haken. Der häufigen Nachfrage nach einem

eines Buches** zur Lingualtechnik dar, das für WIN-Kunden jetzt auf der Firmenwebsite verfügbar ist.



WIN-Webinare

Ein ab Februar in Deutschland gestartetes Projekt bei DW Lingual Systems sind Webinare für fortgeschrittene Anwender, die ihr linguales Know-how über das Internet vertiefen möchten. Von zu Hause oder der Praxis aus können Kieferorthopäden hierbei an zehn Terminen im Jahr 2019 interaktiv ihr Fachwissen schulen. Termine unter: https://www.lingualsystems-win.de/#/course/fortgeschrittenenkurs_webinar

Hinweis

Die im Text hochgestellten Sterne beziehen sich auf Literaturangaben. Zum Einsehen der entsprechenden Liste bitte den QR-Code am Ende scannen.

steigertem Extratorque (21°) eingesetzt. Zudem kommen im Unterkiefer auch Bögen mit 13° Extratorque zur Anwendung, was bislang nicht der Fall war. Eine weitere Neuerung stellt das Adressieren von Kreuzbissen nur über den Bogen dar. Was die technischen Weiterentwicklungen in 2018 betrifft, ist natürlich an der selbstligierenden WIN-Variante gearbeitet worden. Insbesondere der Clip, der nochmals modifiziert wurde, stand hierbei im Fokus. Eine wichtige Stoß-

bereich sind diese noch effektiver und komfortabler gestaltet worden. Ein wichtiger Schritt war hierbei die Einführung eines optischen Systems zur exakten Definition des Abstands zum Slotboden beim Abtrennen der Brackets. Zudem ist das Slotdesign der Tubes für den oberen 7er geändert worden. Statt mit rechteckigem Slot sind diese nun mit rundem Slot ausgestattet, wodurch sie noch flacher erscheinen. Auch die 6er Brackets wurden modifiziert und verfügen jetzt statt

interaktiven Laborbestellformular wurde ebenfalls entsprochen. Dieses ist ab sofort herunterladbar auf www.lingualsystems.de Bezüglich laufender Projekte verwies Professor Wiechmann auf eine Anpassung beim Herbst-Scharnier, die man aktuell teste. Das hinten offene Gestänge führte (durch Einsaugen der Mundschleimhaut) mitunter zu Druckstellen beim Patienten, weshalb die Öffnung nun geschlossen wurde. Ein zweites Projekt stellte die englische Übersetzung

Neue Website mit Social Media-Integration

Timo Schönfeld informierte im Anschluss über die komplett neugestaltete Homepage der DW Lingual Systems GmbH. Unter „WIN und Social Media“ vermittelte der Online-marketingexperte den Gästen einen Überblick bezüglich des Aufbaus der neuen Website inklusive Suchfunktion für zertifizierte WIN-Kieferorthopäden, Download-Center, Facebook oder interaktivem Blog und zeigte die Vorteile für Behandler und Patienten auf.

Um den Einsatz von Bögen mit Extratorque ging es danach beim Vortrag von Professor Wiechmann. Dabei ging dieser insbesondere auf zwei klinische Situationen ein – Einstellen von Torque zwischen zwei Zähnen sowie Torquieren eines kompletten Segments. Soll ein ganzes Segment optimiert werden (z.B. bei einem Klasse II/2-Fall) und die Torqueaufgabe ist nicht zu umfangreich, genügt i. d. R. der Einsatz eines



16 x 24 SS mit 13° ET. Dennoch gibt es Situationen, in denen es hochgradig schwierig ist, Torque umzusetzen (z. B. bei generalisierten Lücken; fehlenden oberen seitlichen Schneidezähnen und Lückenschluss; zur Verbesserung des Interinzisalwinkels bei Extraktionsfällen; bei Klasse III-Fällen mit dentoalveolärer Kompensation usw.). Um dann Torquebewegungen kontrolliert realisieren zu können, sollte ein Stahlbogen mit gesteigertem Extratorque (21°) zur Anwendung kommen.

Was die Torquekontrolle von Zahn zu Zahn betrifft, wird i. d. R. nicht so viel Drehmoment benötigt, sodass der Einsatz eines 18 x 18 TMA-Bogens zum Finishing in der Front bzw. eines 17 x 25 TMA im Seitenzahngebiet oft ausreichend ist. Es gibt jedoch Situationen, da empfiehlt sich zur Kontrolle des Torques eher ein 17 x 25 TMA mit 13° ET (bzw. 20° ET), z. B. bei verlagerten Zähnen oder mukogingivalen Problemen im Seitenzahngebiet, wie Professor Wiechmann anhand von Fällen demonstrierte. Dr. Catherine Galletti (Frankreich) widmete sich im Folgenden dem Stripping. Sie erläuterte, wie dieses erfolgreich umgesetzt werden kann und welche Aspekte zu beachten sind. Insbesondere bei Engständen erweist sich die ASR als hilfreich

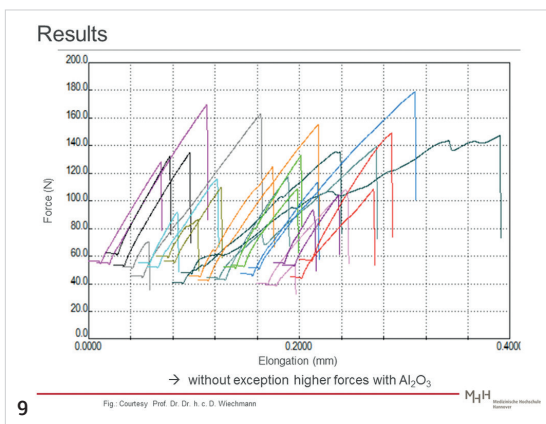
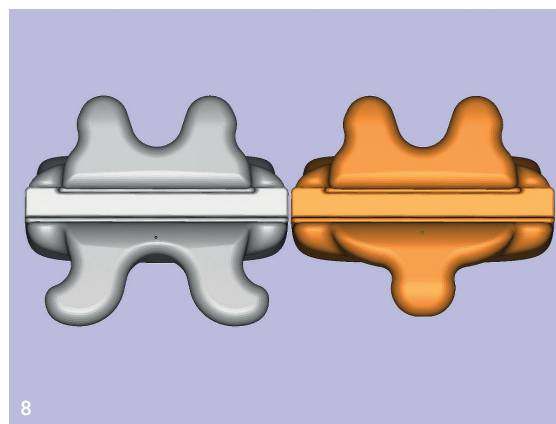


Abb. 8: Das neue Molarenbracket mit „single wing“ wird momentan klinisch getestet. Durch fortlaufende Modifikation der Bracketkörper wird eine weitere Optimierung des Patientenkomforts angestrebt. **Abb. 9:** Signifikant höhere Haftwerte (> 30%) durch Sandstrahlen der natürlichen Zahnoberflächen vor dem Anätzen. Auf dieses sollte beim Einsatz linguale Apparaturen nicht verzichtet werden. (@ Prof. Dr. Dr. Dirk Wiechmann)

(auch zur Vermeidung schwarzer Dreiecke bei dreieckiger Zahnform), wobei pro Zahn nicht mehr als 0,5 mm des Schmelzes entfernt werden sollten. Was den Zeitpunkt betrifft, ist das Stripping zwischen gut stehenden Zähnen gleich zu Behandlungsbeginn einzusetzen. Ist dies nicht der Fall, sollten die Zähne zunächst derotiert und ausgerichtet werden, bevor gestrippt wird (vor Einsatz des Stahlbogens). Dr. Galletti verwies zudem auf die Papilla-Regeneration als zuverlässige Option und interdisziplinären Ansatz, die jedoch nicht bei jedem Patienten umsetzbar ist (z. B. nicht bei Knochenverlust). Einen kritischen Überblick über die klinischen Möglichkeiten der Alignerbehandlung gab Prof. Dr. Thomas

Stamm. Dabei stellte er insbesondere Studien*** zur Effektivität der Korrekturschienen in den Mittelpunkt und ging zudem auf Aspekte wie Hygiene oder Schmerzniveau ein. Anschließend widmete sich Professor Wiechmann der Kontrolle der transversalen Dimension bei der Kreuzbisskorrektur. Bei Patienten, die eine mangelnde Mitarbeit beim Tragen von Gummis zeigen, empfiehlt sich hierbei der Einsatz von Stahlbögen mit Expansion (OK) sowie Kompression (UK), sodass sich beide Kiefer ein wenig „treffen“. Der Patient muss dann deutlich weniger Gummis tragen. In solchen Fällen stellt der roboterbogene 16 x 24 SS mit ET und Expansion bzw. Kompression für den Referenten die erste Wahl dar.

Bevor einige Ausführungen zur Extraktionsbehandlung dieses Anwendertreffen beendeten, stellte die Angulationskontrolle mit WIN ein weiteres Vortragsthema dar. Laut Professor Wiechmann sollte im Frontzahngebiet (vertikaler Slot) zur Vermeidung von Tip-Problemen auf eine ausreichende Dimensionierung der Bracketbodies, eine korrekte Bracketposition (auch beim Nachkleben) sowie das richtige Einlagieren des Bogens mit korrekt adaptierter Ligatur geachtet werden. Was den Seitenzahngebiet (horizontaler Slot) betrifft, ist eine ausreichende Höhe des eingesetzten Bogens entscheidend. Dabei gilt es, die 25er Bracketslothe zu schließen.

kontakt

DW Lingual Systems GmbH
Lindenstraße 44
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 95444-0
Fax: 05472 95444-290
info@lingualsystems.de
www.lingualsystems.de



ANZEIGE

ODS-Kurse 2019

Nähere Informationen

Hans-Georg Unglaub
Tel.: +49 (0) 4193 96 59 81 - 12
Mail: hg.unglaub@orthodent.de



MÄRZ

MAI

NOVEMBER

DEZEMBER

22./23. MRZ
Berlin
Prof. Dietmar Segner

The Art of Bending

Biegekurs mit praktischen Übungen

Dr. Luis Carrière



18. MAI
Hamburg

Dr. Luis Carrière

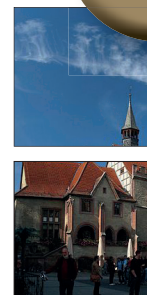
Sagittal First

So geht Behandlungsplanung heute

22./23. NOV
Stuttgart
Dr. Dagmar Ibe
Prof. Dietmar Segner

Behandlung des offenen Bisses

Vertikale Kontrolle in der KFO



22./23. DEZ
Göttingen

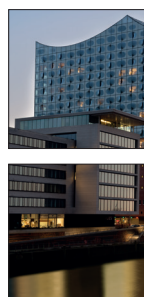
The Art of Bending – Advanced/Torque

Biegekurs mit praktischen Übungen

29. MRZ
Hamburg
Dr. Dagmar Ibe
Prof. Dietmar Segner

Indirektes Kleben – Perfektion und Effizienz

(Kurs mit praktischen Übungen)



Dr. Dagmar Ibe

29. NOV
Düsseldorf
Dr. Dagmar Ibe
Prof. Dietmar Segner

Zahnanomalien

Effiziente Behandlung von Agenesien, Hypoplasien und verlagerten Zähnen

Prof. Dietmar Segner

30. MRZ
Hamburg
Dr. Dagmar Ibe
Prof. Dietmar Segner

Ästhetik

Motivierender Faktor (nicht nur) in der Erwachsenen-KFO

30. NOV
Düsseldorf
Dr. Dagmar Ibe
Prof. Dietmar Segner

Der richtige Bogen zum richtigen Zeitpunkt

Effiziente und effektive Behandlung durch gute Bogenauswahl